



Hallo,

die schönsten Erfolge sind immer die, mit denen man nie auch nur im Traum gerechnet hätte !

Mit der Weltmeisterschaft „Rescue“ fand der bedeutendste Rettungssport-Wettkampf der Welt im Jahr 2008 in Deutschland statt. Vom 20. Juli bis 02. August traten rund 4.000 Teilnehmer aus über 40 Nationen zu den Wettkämpfen an den beiden Standorten Berlin und Warnemünde an.



Die Besonderheit der WM für uns Rettungssportler: Die Athleten messen sich nicht nur im Wettstreit der Nationalmannschaften, denn zeitgleich, bzw. kurz nach den National-

Teams treten auch die Vereine (Interclubs) und die Senioren (Masters) zu ihren Weltmeisterschaften gegeneinander an.



Die Schwimm- und Sprunghalle im Europapark Berlin

Die Wettbewerbe fanden am Meer (Outdoor) und in der Schwimmhalle (Indoor) statt. Berlin war Austragungsort der Hallenwettkämpfe, der Pool-Events, welche auch Schwerpunkt unseres Masters-Teams waren, das mit einer 9-köpfigen Damen- und Herrenmannschaft angereist waren.



Unser Damen-Team: Jutta Storz, Heike Guhl, Martina Späth, Ute Fischer (es fehlen Britta Zürcher und Betreuerin Brigitte Heilmann).



Unser Herren-Team: Thomas Jirikowsky, Jürgen Bechler, Dieter Schulz, Rolf Ohlicher und Betreuer Markus Milbich.

Unsere Damen konnten in zwei Altersklassen jeweils eine Bronzemedaille in der Disziplin „Line-Throw“, dem Rettungsleinenwurf erringen. In dieser Mannschaftsdisziplin wirft ein Wettkämpfer vom Beckenrand aus das Ende einer Rettungsleine dem im Wasser, an der 12 Meter-Marke wartenden Partner zu und zieht es zurück an den Beckenrand. Dies klingt eigentlich recht unspektakulär, diese Disziplin hat jedoch ihre Tücken. Die Leine wird zu Beginn über Ihre volle Länge im Wasser ausgelegt. Nach dem Startpfeiff muss der Retter diese einholen und danach ein Ende dem im Wasser wartenden Mann-



schaftskameraden zuwerfen. Die relativ leichte Leine kann sich beim Einholen schnell verheddern. Dies macht sich dann beim anschließenden Wurf bemerkbar, denn mit einem der beiden Leinenenden muss der Mannschaftskamerad erreicht werden. Dieser „zu rettende“ Kamerad im Wasser muss mit einer Hand ständigen Kontakt zur 12m-Marke halten und hat somit nur einen, über eine Armlänge begrenzten Aktionsradius, in dem er versuchen kann, mit der anderen Hand die Leine zu fangen oder zu erreichen. Dabei besteht ein Zeitlimit von max. 30 Sekunden zum Absolvieren dieser 2-Personen-Disziplin. Wer jedoch einen zweiten oder dritten Wurf benötigt, kann die Medaillenhoffnungen von vorn herein begraben.



Heike Guhl und Martina Späth

In der Altersklasse (AK) 30-34 waren **Heike Guhl** und **Martina Späth** erfolgreich, in der AK 40-44, **Jutta Storz** und **Ute Fischer**. Beide Paare gewannen jeweils unerwartet die Bronze-Medaille!

Alle vier traten mit Unterstützung von **Britta Zürcher** noch zu zwei Staffeldisziplinen an, welchen sich auch unsere Herren in der Besetzung **Jürgen Bechler**, **Thomas Jirikowsky**, **Rolf Ohlicher** und **Dieter Schulz** stellten:

Bei der Hindernisstaffel (4x50m Obstacle Relay) schwimmen vier Mannschaftsmitglieder



Jutta Storz und Ute Fischer

hintereinander jeweils 50m Freistil, wobei jeder auf seiner Strecke zweimal ein 70 cm tiefes Hindernis untertauchen muss.

Unsere Damen erreichten bei diesem Wettbewerb in der Altersklasse 140 -169 weiblich den 9. Rang,

unsere Herren schwammen in der gleichen AK der männlichen Wertung auf Rang 15.

Die jeweilige Altersklasse eines Teams ergibt sich aus der Addition des Alters der vier jüngsten Mitglieder der aus max. 5 Personen bestehenden Mannschaft.

Als zweite Staffel wurde die Gurtretterstaffel (4x50m Medley Relay) angeboten. Auch in dieser Disziplin schwimmen vier Mannschaftsmitglieder jeweils 50 Meter. Jedoch nur der Erste schwimmt Freistil und der Zweite Freistil mit Flossen. Der Dritte schwimmt mit angelegtem Gurtretter und übergibt diesen an den vierten Rettungsschwimmer, der sich bereits mit Flossen an der 150m Marke im Wasser befindet. Nach der Übergabe des Gurtretters vom dritten Rettungsschwimmer an den Vierten zieht dieser den Dritten mit Hilfe des Gurtretters die restlichen 50 Meter ins Ziel.

Beide Malscher Teams erreichten dabei in ihrer Konkurrenz Rang 12.

Britta Zürcher absolvierte auch zwei Einzeldisziplinen in der AK 45-49 und konnte nach 200m Hindernisschwimmen als 7. und beim 50m Retten einer Puppe als 8. anschlagen.

Beim Retten einer Puppe legt man zuerst 25 m Freistil zurück und taucht danach zu einer



am Boden liegenden Puppe ab. Innerhalb eines Bereiches von 5 Metern muss diese an die Wasseroberfläche gebracht und anschließend die restlichen 20-25m zum Ziel geschleppt werden.



Britta Zürcher und Jutta Storz vor dem Start des 2K-Run

Bereits vor den Wettbewerben in Berlin traten **Jutta Storz** und **Britta Zürcher** in Warnemünde an der Ostsee zum 2km-Strandlauf an.



Start zum 2km-Strandlauf

Britta, die sich bei der Rescue 2006 im australischen Lorne noch über Silber in dieser Disziplin freuen durfte, belegte in diesem Jahr den undankbaren 4. Rang, Jutta Storz kam als 7. ins Ziel.

Nach Abschluß der Masters-Wettbewerbe waren **Heike Guhl** und **Martina Späth** während der Interclub-Wettbewerbe in der Schwimmhalle noch als Kampfrichter eingesetzt, **Werner Nothtroff** in gleicher Funktion über die gesamte Veranstaltungsdauer bei den Strandwettbewerben am Ostseestrand in Warnemünde.

Neben den Ergebnissen unserer eigenen Sportler standen natürlich auch die Wettbewerbe der Nationalmannschaften im Blickpunkt des Interesses.

Deutschland hatte sich gegen ein Teilnehmerfeld aus 36 Nationen zu behaupten. Bei den „Nationals“ werden die Ergebnisse der Hallen- und Stranddisziplinen (Indoor und Outdoor) am Ende zu einer Gesamtwertung addiert, wobei lediglich die ersten 16 Platzierungen einer Disziplin mit Punkten bewertet werden.



Werner Nothtroff (rechts) beim Kampfrichter-Einsatz am Ostseestrand von Warnemünde.



Die Deutsche Nationalmannschaft im Rettungsschwimmen

Seit Bestehen dieses Modus hatten stets die starken Nationen Australien, Neuseeland und Südafrika die Nase vorn. Insbesondere bei den Stranddisziplinen können die Athleten aus Übersee ihren Vorteil des ganzjährigen Trainings in entsprechender Umgebung ausspielen. Seit Anfang der 90er Jahre ging die World-Trophy für die erfolgreichste Nation in der Gesamtwertung ausnahmslos an die



Australier. Doch bei den Pool-Wettbewerben haben auch die Europäer ein gutes Wörtchen mitzureden.

Obwohl Anne Lühn, die Bundestrainerin der Nationalmannschaft der DLRG ein recht junges Team geformt hatte, konnten tolle Einzelerfolge gefeiert werden. Höhepunkt war dabei der Gewinn des 200m Super-Lifesavers bei den Damen durch Katrin Altmann von der DLRG Pirna / Sachsen.



Katrin Altmann aus Pirna freut sich über ihr erstes Einzel-Gold bei Weltmeisterschaften

In dieser Königsdisziplin bei den Hallenwettbewerben schwimmt der Athlet 75 m Freistil und taucht dort zu einer am Beckenboden liegenden Puppe ab, bringt sie innerhalb eines Bereichs von 5 Metern an die Wasseroberfläche und schleppt sie zur 100 Meter Marke an den Beckenrand. Hier lässt er die Puppe fallen, zieht im Wasser seine Flossen an, legt den Gurtretter an und schwimmt 50 Meter Freistil. An der Wende legt er den Gurtretter einer bis zum Kinn im Wasser befindlichen Puppe um und zieht diese Puppe mit Hilfe des Gurtretters zum Ziel.

Nach den Hallenwettbewerben lag die deutsche Auswahl in der Gesamtwertung auf Rang 5 und konnte sich bei den Wettbewerben am Ostseestrand in Warnemünde sogar noch um einen Rang steigern.

Um den Rettungssport in Deutschland im weltweiten Vergleich besser einordnen zu können, die abschließende Tabelle der Nationenwertung der Rescue 2008:

1. Australien	889 P.
2. Neuseeland	837 P.
3. Italien	526 P.
4. Deutschland	490 P.
5. Südafrika	473 P.
6. Frankreich	345 P.
7. Spanien	319 P.
8. Großbritannien	300 P.
9. Niederlande	274 P.
10. USA	255 P.
11. Japan	244 P.
12. China	208 P.
13. Kanada	198 P.
14. Polen	146 P.
15. Dänemark	89 P.
16. Rumänien	71 P.
17. Belgien	70 P.
18. Schweiz	41 P.
19. Hong Kong	39 P.
20. Tschechien	36 P.
21. Taiwan	35 P.
22. Irland	33 P.
23. Ungarn	30 P.
24. St. Lucia	27 P.
25. Schweden	20 P.
26. Ägypten	15 P.
27. Singapur	14 P.
28. Bulgarien	9 P.
29. Argentinien	8 P.
30. Kroatien	5 P.
31. Norwegen	4 P.
32. Österreich	1 P.
33. Sri Lanka	0 P.
Indien	0 P.
Litauen	0 P.
Mexiko	0 P.



2010 finden die Weltmeisterschaften in Cornwall / GB statt. Möglich, dass auch dort Rettungssportler der DLRG Malsch an den Start gehen werden (vielleicht ja auch mal bei den Wettbewerben der Interclubs).

Rescue - Impressionen



Soviel für heute. Wir wünschen weiterhin schöne Ferien !

W. Nothtroff